

# Der Held von Berlin.pdf/126



*Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024*

**Fertig.** Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



**Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin**

10.

Am ersten und zweiten Tage war der Untersuchungsgefangene Peter Heise nicht vernehmungsfähig. Er wütete wie ein Tollhäusler, zertrampelte das blecherne Waschgeschirr, schäumte, schrie, bettelte, winselte, flehte und griff mit nackten Fäusten den schwer bewaffneten Wärter an. Man liess ihn austoben. Zwei Tage und zwei Nächte hielten seine Kräfte und Nerven durch. Dann brach er zusammen. Lag auf der Pritsche mit violetten zuckenden Lidern und zuckenden Gliedern. Da schleppte man ihn zum Verhör.

Man setzte ihn auf einen Stuhl. Die Beine knickten unter ihm fort. Aus einem grauen erloschenen Gesicht blickten stumpfe blutgefüllte Augen auf den Beamten. Drei Polizisten bewachten diesen renitenten gefährlichen Mann.

„Wollen Sie nicht lieber ein umfassendes Geständnis ablegen?“ ermahnte der Kommissar. „Es kann nur zu Ihrem Besten sein.“

„Ich bin unschuldig,“ flüsterte Peter Heises erstorbene Kraft.

„Unschuldig?“ Die Stimme des Vernehmenden wurde schärfer. „Bleiben Sie bei diesem zwecklosen Leugnen, auch wenn ich Ihnen verrate, dass ein rundes Dutzend Zeugen hier bekundet hat, dass Sie kurz vor dem Mord gedroht haben, Sie hätten noch ein Wort mit dem Getöteten zu sprechen?“

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 125. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der\\_Held\\_von\\_Berlin.pdf/126&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/126&oldid=-)  
(Version vom 31.7.2018)

# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).